

[illegible]

Rede des Kaufmanns Nikolaus Wacker-Mainz
auf der Katholikerversammlung zu Köln am 8.
April zur Abwehr der neuesten kirchenfeindlichen
Angriffe.

Wie lange ist es denn her, da fahst du dieses? Preise Pur-
schäume, als unter vortheilhafter Noth — Gut ab vor
den Versuch machte, einmengen wenigstens
Ausschuss zu haben, in welchem eine scham- und gewiss-
de Zurechnung des hohen Tempel der Kunst und Wissen-
schaft zu begreifen sich glaubt erlauben zu dürfen? Da
man unter sich schamlos, einseitig, zurückgelehnt, die
unabhängigster Selbstigkeit und Freiheit besetzte Pflanze, die
in einem Begriff haben von mehr gesunder Sinnlichkeit, von
der Freiheit der Wissenschaft und Kunst. Wer von uns nur
sagte, das Wort „Moral“ in den Mund zu nehmen, der
wurde ausgelacht, beschimpft und verpöthet, und was es gar
ausdrückte, zu behaupten, das geistliche Sittengebot sei für alle
Menschen gegeben und auch der größte Künstler und der größte
Gelehrte habe unter Gottes Gehot und bestige keinen Freibrief,
zu thun, was ihm beliebt — der wurde reiß fies Narrenhaus
über für die Kleinverstandenen erklärt. Und solchen
über, die jede Schuttruppe der Partionen, der Zettelstängel,
der französischen Epochenstrahlen und bestiger Vornamen
auszuheilen heute in der Loga eifriger Sittensprüche einher
und strüfften sich über die Geislichkeit und Unmoralität der-
selben Aufzügen, über die man vor einigen Monaten gegen
ihrer Herrlichkeit moralisiren, strengen Grundzüge wagen
durchzuleben der Salter in Wort und That ausgetrieben hat.
Nur denn das kalte Jünneg als Selbstmörder auf Selbst-
mörder des Berliner Systemheer engagirt? Die Wirkung
kann nicht komischer sein. (Sehr richtig!)

Aber Göttingen hat doch sein Zweckmaterial vortrefflich der
Philosophie des St. Alons von Agouti entnommen. —
Doch Herr Göttingen gefällig Dinge aus dem Zusammenhang
gerissen und falsch übersezt hat — das ist ihm zu über-
zeugend und gründlich nachgewiesen worden, u. A. von Preist
Der Kaiser in Wiesbaden, daß der compositische Bund vorbricht
in seiner Verzweiflung den Professor Rippold aus Jena berief,
um dieselbe den alten Grund rette.

Im der That, Prälat Keller hatte recht, als er zu der
Erklärung Wippolds bemerkte: „O. hat es sicher nicht an Auf-
merksamkeit und Mühe (sich) lassen, um Bösen (in meiner
Widerlegung Gratzmanns) zu entdecken. Und nun diese ge-
wagten lächerliche Ausbeute? Ein besseres Zeugniß für meine
Prophäzie könnte ich nicht wünschen.“

[illegible]

164] geist verhältnißmäßiger Wohlthunern in hunderten Tausenden Elenden aufzulesen, damit Alt und Jung, Groß und Klein, Männer und Frauen, Junglinge und Jungfrauen, die nie eine Abnung auch nur von der Existenz solcher Dinge gehabt haben, sich möglichst gründlich bekümmeln. Wenn nun aber hierzu, wie dieses bei der Gesammtheit der Vorstädte nachgeleitener Weise der Fall ist, sich noch Fälschungen, Verdrüssungen und Verbedingungen mit dem Elenden, mit einem Worte, wenn der moderne Trill den Fingern des h. Alfons von Alghieri, der fälschlichen Gethenken und der ganzen fälschlichen Erde erst ein eigenes schamloses Zurechtsetzen ins Gesicht wirft, sich dann gründend auf den Markt stellt und einmal über das andere mal ausruft: „Hui, da schändlicher Wop!“ dann heißt mir für mich eine solche Handlungsweise jeder Ausdruck, gleichviel ob parlamentarisch oder nicht parlamentarisch. Wer da noch behaupten wollte, es sei Ergasmum darum zu thun gewesen, uns Gefolgswesen bereitwillig aufzuführen, und deshalb habe er sich zur Aufklärung und Vortreibung seiner Vorstädte entschlossen, dem ist eben nicht zu helfen. Wenn Ergasmum wirklich seinen anderen Zweck im Auge gehabt hätte, als das bürgerliche Volk vor der Gefahr der Unmoralität zu schützen, dann hätten ihm erstens ganz andere Mittel zu Gebote gestanden, als der Weg des öffentlichen Schandals, und er hätte zweitens, namentlich als Prozeßkath, viel nachtheiliger die Dinge zur Begründung seines moralischen Eifers gehabt, z. B. die Exzellenzen Dr. Martin Luthers; da hätten denn doch noch ganz andere Dinge sein und zwar bürgerlich getrieben und für die Öffentlichkeit bestimmt, als in der satirischen Moralphilosophie des h. Alfons von Alghieri. (Sehr richtig!) Ja, ja — die Vorgeschichte mußten warten, bis endlich ein Ergasmum geboren wurde, und bis zur moraligen Höhe zu verhehlen, und alle Gesandten des h. Vortages ganz in die Höhe zu werfen, und alle Gesandten die höchste Spitze oder (sauer flüssige, von den Zeitgenossen hochgeachtete) Spitze, daß sie ihnen folgen von Ergasmum entbehrten. Sogar einmal mit Ikon längst gründlich gefälschten. „Zeit ist der Tag, an dem du uns ersiehst!“ (Große Pötteit.)

Daß der fälschliche Richter, der herufen ist, das ihm durch seinen gerechten Urtheilspruch füllen zu können, einen Urtheilspruch, von dem nur in oft der Größe eines ganzen Seelensterns und die ewige Seligkeit abhängt — das begreift leicht jeder Mensch. Und gerade je reiner, je frommer, je feinfühler der zukünftige Seelengericht ist, um so mehr tritt die traurige Nothwendigkeit hervor, ihm über die Verurtheilten, deren das Menschenreich fähig ist, die nöthige Dichtung zu geben. Ja, göße es keine Ergasmumen, keine Gethenkenbilder, keine schamlose Freye und Literatur auf der Welt, dann könnte wohl auch in der fälschlichen Moralphilosophie über manchen Unmuthgegangenen werden. (Beifall.)

Man muß nicht aus der Furcht die entsetzlichen Verbrechen und der Art, die entsetzlichen Strafen kennen lernen, wenn beide ihrem Zwecke gerecht werden sollen? Man nehme doch einmal ein beliebiges morbinisches Werk zur Hand oder das berühmte Strafgesetzbuch; es darin befindet sich nichts über Jüttlichkeitsverbrechen; es enthält nur die Strafen für Verbrechen, die Verwirrungen und geistige Schwäche zu haben? Der 26. Artikel aller Paragraphen des Strafgesetzbuchs handelt von biesem Gegenstande. In keiner Abtheilung des Gesetzbuchs weiß ich irgend ein, daß in einem morbinischen Werke 776 Seiten über die gemeine schweifende Warte; andere morbinische Werke behandeln die schweifende Warte ganz ausführlich. Dabei sind die Strafen dieser Verbrechen noch häufiger und fast immer in der Gesetzsprache geschrieben, so daß sie jetzt, auch bezugnehmend auf die Sache gar nichts angeht, lesen und verstehen kann, während das ausföndliche Werk von Aguirot lateinisch geschrieben und kaum in drei Procent des Publicums über die Sünde der schweifenden Warte überhaupt handelt und nur als Pflastermittel für den Geisteskranken bestimmt ist.

Nun, meine Damen und Herren, das Indirekte hätte sich immer hören mögen, wenn Freund Korten bei der Bedrängung des Hlirtigen Gehirns oder bei der lex Hirtige auf den Gebanten gekommen wäre, das Verbot all' dieser unheimlichen und juristischen Werte als einer Gefahr für die Existenz des Volkes zu beantragen. Ich prophezeie nicht, aber das sieht außer Zweifel — innerhalb 2 Stunden

[illegible]

Doch genug hiervon. Das Detail einzugehen, ist sehr-
 überflüssig in einer öffentlichen Versammlung nicht möglich.
 Ich denke, das, was ich gesagt habe, genügt, ganz abgesehen
 davon, daß für benutzten Rathseln, der noch einen letzten
 Rest von Glauben besitzt, die Erde wahrlich durch genug
 Gründe, Entweder ist Christus wahrer Gott von Ewigkeit zu
 Ewigkeit, oder er ist es nicht. Ist er es, dann muß auch
 sein Wort wahr bleiben, das er verkündigt: „Ich werde bei
 euch sein bis ans Ende der Tage.“ Und wir wissen die
 Wahrheit, nicht verhängt Lügen und Lügen, wie die Erde
 das. Es ist das Entzweiten der Erde, die Weisheit ist
 ein integrirender Bestandteil der katholischen
 Glaubenslehre. Sie verurtheilt, heißt die Erde selbst ver-
 urtheilt, sie verwirft, die Kirche selbst verwirft. Untere
 Bedenken sagen aber nicht, dieser oder jener Priester hat Ab-
 weichen vom Glauben getrieben — Widerspruch kann man mit
 dem Glauben treiben, auch mit dem Glauben. Hat es nicht Aergre-
 nzung gegeben und gibt es nicht fortwährend solche, welche ihr Amt
 in der frommen Pflicht ausüben? Wollen Sie das alles
 auf den ersten Schritt auf den ganzen christlichen Stand werfen? Wollen
 Sie die ganze Manneshandlung als solchen verurtheilen, weil es so
 viele Schwärmer und Irrgeister in denselben gibt? Ist die Kirche
 verurtheilt, weil es unter ihren Jüngern moralische Lumpen
 gibt? Das wissen nicht besser, als Sie und darum lautet
 nicht: dieser oder jener Priester hat sich verfehlt
 — damit würde sie keinen Hund hinter dem Ofen her-
 rennen. Nein, die Aussage lautet: „Die Kirche selbst, das
 Entzweiten der Erde in der katholischen Kirche ist ein Pro-
 blem, ein Gegenstand des Nachdenkens und der Verworren-
 heit, eine Quelle der Verwirrung für die Menschheit, b. mit
 anderen Worten: Christus, die ewige Wahrheit, die unendliche
 Wahrheit, die vollendetste Einheitswahrheit, hat sein göttliches
 Wort, seinen göttlichen Befehl, seine ununterbrochene Gegen-
 wart mit heligem Schrein ihrer Kirche verbannt, welche die
 Menschheit in den tiefsten Nacht der Verwirrung und
 moralischen Verwirrung. So liegt die Alternative für uns
 zwischen zwei Möglichkeiten: Entweder Christus Gott — oder
 Christus ein Irrgeister, Verführer und Lügner. Christus oder
 Christus nicht.

Wenn Jungs nicht zurück in die Jahrhunderte, die verfloßen sind, und, seit Jesus durch das Band Gethäna gewandelt ist. So-
ber ist ihn umgeben von seinen Aposteln. Er spricht zu ihnen
von seiner neuen, schätzbarsten, höchsten und höchsten Seele, die
er ihm, dem Gethäna, eingeht. Er sagt noch seine Seele
wird und lebend auf dem Punkte eines Kindes gerührt — noch
weiter der Weisheit durch die Zeit, den er aber diesem
Katholik, welche eines von diesen kleinen Kindern werden,
er erregt er jenes wunderbare Gleichniß vom vertrieben
Katholik, dann aber erhebt er seine Stimme und spricht: „Wahr-
lich, ich sage ihr euch, alles, was ihr auf Erden bindet, wird
auf dem Himmel gebunden sein, und alles, was ihr
auf dem Himmel bindet, wird auch auf Erden gebunden
sein.“ Und wiederum spricht Katholik: „Ihr seid die Säulen
und Steine des Hauses Gottes.“

[86] — es war nach seiner Auferstehung — und er spricht zu ihnen: „Der Friede sei mit euch, wie mich der Vater gesandt hat.“ Der Friede ist mit euch, Empfanget den H. Geist; weichen ihr die Thüren nicht auf, damit der Friede nicht von euch abgehe, sondern die Sünder noch laßt, denn sind sie noch lebend, und werden sie für sich bekehren werben, wenn sind sie bekehrt.“ Seit dieser Zeit wird in der kath. Kirche das Sacrament der Reue gegeben. Außerdem ist seit jener glorreich. Schaar der Märtyrer in dem ersten Jahrhundert, von deren Blut der Erdboden getränkt wurde. Aber bevor sie in die arena hinausstritten, um die die Götterknechte besägen und ihr Haupt unter das Rad des Gegners legten — da, in jenem erhabenen Augenblicke, so schickte die Herzen der Jüden so oft erhöhten und die Hand ihres Herzens zu zittern begann, da hatten jene Jüden nur einen Wunsch, nur ein Gebet, ihre Sünden und Schwächen einem Priester noch einmal beichten zu können. War ihnen dieses göttliche, dann kante sich himmlische Freude auf ihr Antlitz, und Tod und Marter hätten für sie keine Schmerzen mehr.

[illegible]

Doch was, welche ich von vergangenen Jagdhunden. Der von uns, meine Freunde, hätte nicht, schon am Sterbeteufte eines lehren Angehörigen gehalten. Da liegt ein Hund, eine reue lebende Mutter im tiefen schweren Kumpfe. Die hat er zu sterben, denn sie wissen, daß sie alle ihre ungeschätzten wohl geordnet haben, und dennoch blickt das unruhig, so leichsüchtig, dennoch magst du eine neue Angst sie erben. Er meigt sein Ohr am Sterbenden, in das letzte Bekantnis eines armen Menschenendes entgegenzunehmen. Und während er die Worte spricht: Sei getrost, so tröstet meine Tochter sticht dich nicht, so denn nicht mein Sohn, ich ergete, denn Genuß die dich ver-
— Da steht himmlische Ruhe, himmlische Friede, himm-
die Seeligkeit in das eben noch so jagende arme Herz ein
und solche Wunder soll eine vernorrte Gestaltungen wirken

Rachschiffen, Männer! Habt ihr kein Herz mehr für eueren
den, für die Ehre eurer Frauen? Soll jeder Duse dieselbe
den soll stehen dürfen?

Man wagt es, die Mutter eurer Kinder, die treue Hüterin
des Hauses, dienende, die auch und welcher ihr am Aelteren
schweren und ernsten Stunde des Lebens euer Döftr der
eurer Schiffe gemein ist — vor aller Welt als ein Opfer der
nachschiffen Verführung zu brandmarkieren, und ihr erhebt
ich nicht, ihr bracht womöglich noch mit euren Gelde die
erste, die Zettungen, welche sich zu Hundlangern solcher
zweierbunzig bumm, ihr Männer vom Ägäen, so posit-
den Frauen jähzornig, jähzornigstet beisthet und es müßte
ich erst ein Nachschiff angelundet werden, damit ihr erkennet,
euren Schiffe, schändliche Dinge in euren katholischen Priesterschiffe
traben werden?
(Schluß folgt.)

1